

*Ausländische Firmengründer kritisieren Bürokratismus*

# Lotse durch Behörden

**„Zu viele Hürden“ — Mehr Service — Umfrage der FDP**

Ausländische Unternehmer stoßen bei Firmengründungen in Nürnberg noch „auf zu viele Hürden“. Eine bessere Betreuung, etwa durch eine spezielle Anlaufstelle im neuen „Wirtschaftsrathaus“, könnte hier Barrieren abbauen.

Zu diesem Ergebnis kommt die Nürnberger FDP nach einer Umfrage unter 22 ausländischen Unternehmern. „Eine unterschiedliche Kultur,

eine hohe Regelungsichte und eine vergleichsweise dichte Bürokratie erschweren ausländischen Unternehmen, in Nürnberg Fuß zu fassen“, fasst der Kreisvorsitzende, Frank Knapp, die Ergebnisse zusammen.

Als „Kernprobleme“ hätten viele ausländische Unternehmer die mangelnde Unterstützung, eine zu hohe bürokratische Vorgehensweise und zu viele Vorschriften empfunden. Einige hätten auch Misstrauen, Vorurteile und Diskriminierung gespürt. Fast alle Befragten berichten von „negativen Erlebnissen mit den Behörden“. Hauptkontakte ergaben sich zu Finanzamt, Ausländeramt, IHK sowie Ordnungsamt und Gewerbeaufsicht.

„Die Umfrage zeigt Trends auf“, bestätigt Rainer Aliochin, Geschäftsführer des Ausbildungsringes Ausländischer Unternehmer (AAU) Erkenntnisse aus der Umfrage. Die rechtlichen Rahmenbedingungen seien schon für deutsche Existenzgründer „schwer durchschaubar“, zumal sich alle paar Monate etwas ändere. Für ausländische Unternehmer sei dies oft noch viel schwieriger.

Landtagskandidat Knapp, aber auch die Unternehmer regen eine spezielle Anlaufstelle – etwa im neuen Nürnberger „Wirtschaftsrathaus“ – als „Lotse durch den Behörden-Dschungel“ an. Auch geschulte Mitarbeiter in den Behörden oder „Bürokratiekurse“ für ausländische Existenzgründer wären ein Ansatzpunkt. fra